

Master in Geschichte

Erinnerung ist ein unzuverlässiger Guide, wenn es um Reisen in die Vergangenheit geht. Erinnerung flunkert, beschönigt, verschiebt und lässt Entscheidendes weg. Sie blendet und erzeugt glitzernde Bilder – und dazwischen Lücken. In diesen Lücken steckt die Arbeit für Historikerinnen und Historiker. Im Masterstudium Geschichte lernen die Studierenden, Texte und Bilder aus der Vergangenheit zu recherchieren, zu untersuchen und zu interpretieren. Sie trainieren zudem, die Ergebnisse ihrer Arbeit in lesbare Texte umzusetzen. Auf Masterebene bietet das Studium schliesslich die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu entwickeln und weiterzuverfolgen.

Neugierig?

Offene Lehrveranstaltungen für Studieninteressierte

	MO, 19.03.	DI, 20.03.	MI, 21.03.	DO, 22.03.	FR, 23.03.
10:15- 12:00	Energiesicherheit und Souveränität. Die Erdölkrise von 1973 als nationalstaatliche Herausforderung Hauptseminar <i>Monika Gisler</i>	Die 1970er-Jahre als weltgesellschaftlicher Bruch Hauptseminar <i>Daniel Speich</i>	Geschichte des erschöpften Menschen in Moderne und Postmoderne Vorlesung <i>Patrick Kury</i>	Ost gegen West – West gegen Ost. Europa im frühen Kalten Krieg Vorlesung <i>Aram Mattioli</i>	
12:15- 14:00	Pilger im TV, Schlachten im Museum. Wie funktioniert Popularisierung, Medialisierung und Archivierung vormoderne Geschichte? Masterseminar <i>Michael Jucker</i>				
14:15- 16:00	Red Power Rising. Die indianische Renaissance in den USA 1934ff. Hauptseminar <i>Aram Mattioli</i>	Dokumentation und Fiktion. Erzählen in der Geschichtswissenschaft am Beginn des 21. Jahrhunderts Hauptseminar <i>Valentin Groebner</i>	Das Europäische an der Aufklärung Masterseminar <i>Daniel Speich</i>		
16:15- 18:00			Schreibwerkstatt für fortgeschrittene Studierende Masterseminar <i>Valentin Groebner</i>	«Eine schrecklich nette Familie» Entstehung und Verbreitung eines Ideals Masterseminar <i>Bettina Beer und Jon Mathieu</i>	